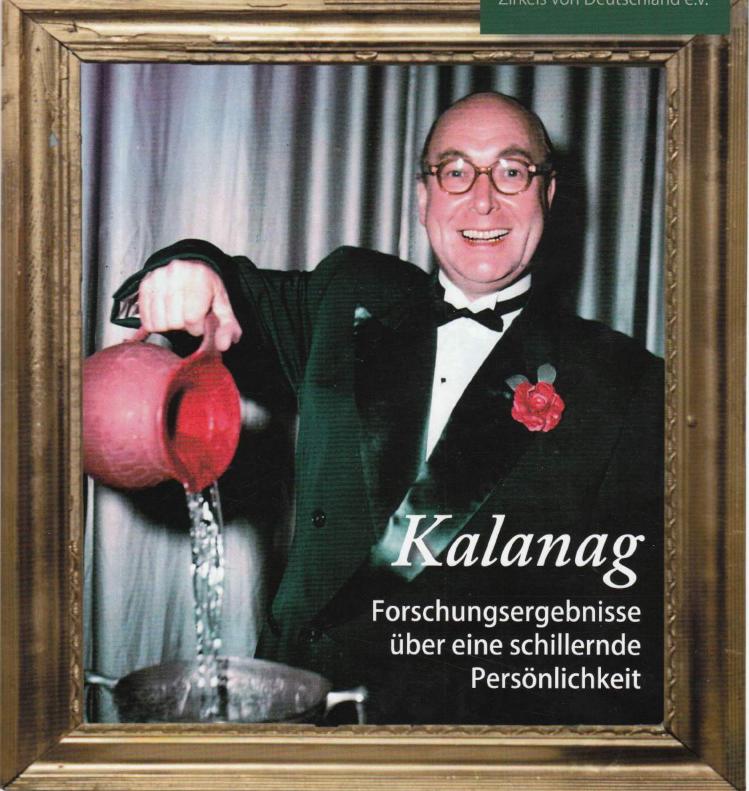
Die Kunst des Zauberns

## magie

Zeitschrift des Magischen Zirkels von Deutschland e.V.



Angesagt
Große Zaubershows sind in

Außerirdisch

Space mission der Magic Academy Witten

Anno dazumal

Der Manegen-Zauberer Taft



## ERDLINGE SIND DIE RETTUNG

Space mission – das 9. Zaubertheater der Magic Academy Witten

An der Rudolf-Steiner-Schule in Witten werden Jugendliche an die Zauberei herangeführt. Daraus ist die Magic Academy entstanden, die ihre Arbeit jedes Jahr mit einem Zaubertheaterstück zu einem bestimmten Thema krönt. Dieses Mal ging es ins All.

Von Frank Moll

"Dieses Mal fliegen wir in den Weltraum", antwortete Susanne Malik auf meine Frage, unter welchem Thema die Zaubergala im Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule in Witten stehen würde. Susanne Malik, im Hauptberuf Lehrerin an eben dieser Schule, ist eine der Initiatoren der "Magic Academy" in Witten und Kopf der seit mittlerweile neun Jahren dort regelmäßig stattfindenden Zaubershows.

Für die Zaubergalas verfasst Susanne Malik Theaterstücke und integriert Zauberkunststücke in die Handlung. Das Theaterprojekt steht im schulischen Kontext der Rudolf-Steiner-Schule, in das eine Vielzahl von Schülern aus verschiedenen Jahrgangsstufen einbezogen wird. So agierten dieses Mal alleine 28 Personen auf der Bühne. Hinzu kommt eine Vielzahl von Mitwirkenden aus der Elternschaft, dem Lehrerkollegium und den Schülern für Beleuchtung, Ton, Bühnenbild, Kostüme, Maske und Requisitenbau. Außerdem kommen Souffleusen, Gestalter für Programmheft und Plakate, für die Filmaufnahmen, den Musikschnitt, das Drehbuch,

die Regie und schließlich für die Bewirtung der Zuschauer im Foyer des Festsaales zum Einsatz. Und dieses alles für nur zwei Aufführungen des Theaterstückes an einem Wochenende!

Die Palette der dargebotenen Kunststücke stammt aus dem Fundus der Magic Academy, einem selbständigen Zweig der Rudolf-Steiner-Schule, und reicht vom Vorführen einfacher Zauberapparate über Manipulationsnummern bis hin zu Großillusionen. Im Laufe der Theateraufführung stehen sowohl Anfängergruppen auf der Bühne als auch fortgeschrittene Zauberschüler, die als Solisten eigene Darbietungen zeigen.

Im diesjährigen Stück wurden Versatzstücke der Star-Wars-Episoden und anderer Klassiker der Science-Fiction-Filmwelt originell zu einer kurzweiligen Rahmenhandlung unter Einbeziehung einer Vielzahl von Zauberkunststücken verwoben. Das aktuelle Theaterstück trägt den Namen "Space mission – mit dem Zauberstab durch die Galaxis". Die Veranstaltung dauerte rund drei Stunden (einschließlich Pause).

Die Handlung rankt sich um die unheiligen Umtriebe des teuflischen Darth Spyranus, der den friedliebenden Planeten Paxia seinen imperialen Gelüsten unterwerfen will. Rettung erhoffen sich die Paxianer von den jungen Zauberern der Magic Academy aus dem Ruhrgebiet, denen sie nach dem Studium "historischer Dokumente" (ins Weltall geratene Filmaufnahmen der Zaubergalas der Magic Academy aus früheren Jahren) magische Kräfte unterstellen, die sie im Kampf gegen das Böse nutzen möchten. So senden sie zwei Paxianer namens Quelek und Quiquec mit einem Raumschiff direkt vor die Tore der Magic Academy. Eigentlich bereiten sich die Protagonisten, vier Schüler der Magic Academy, auf einen Auftritt bei der "Science-Fiction-Convention" vor, folgen den Außerirdischen jedoch kurzerhand auf deren intergalaktische Reise nach Paxia.

Bei der Ankunft der Helden auf Paxia werden sie von den dortigen Planetenbewohnern, den Paxianern, überschwänglich begrüßt. Dazu zeigen vor allem jüngere Schüler in der Maske der

Ganz schön beeindruckend, was die Mädchen und Jungen der Zauber-AG auf die Bühne brachten, darunter auch die schwebende Kugel und eine Zick-Zack-Illusion. Fotos: Susanne Malik

Außerirdischen unzählige Produktionen von Blumen und bunten Tüchern, mit denen die Erdlinge zur Begrüßung beschenkt werden. Die Palette der Tricks reicht von einfachen Produktionsgeräten bis zur übergroßen Fantasta, aus der zwei Blumenmädchen erscheinen.

Zur Ertüchtigung ihrer magischen Kräfte reisen unsere Protagonisten, begleitet vom Paxianer Quelek, zum Meister Yoga. Auf dessen Planeten trainieren die Helden ihre zauberhafte Macht; natürlich bietet auch dieses Bild reichlich Platz für Zaubertricks: es werden Schwebetricks in Szene gesetzt, von schwebenden Stäben über schwebende Kugeln bis zu zwei synchron schwebenden Tischen.

Im Lauf der Handlung verschlägt es die heldenhaften Eleven auch auf den Planeten der Arbonianer. Dort müssen sie blutige Rituale überstehen. Zur Durchführung dieser Rituale werden die Arm-"Torturette", die Armguilloutine, der Kopfschwerterkasten und schließlich die Korbillusion eingesetzt.

Die liebevolle Gestaltung von Bühnenbildern, Kostümen und Requisiten sowie die Umsetzung kreativer Ideen in der Handlung des Stückes beweisen die große Freude aller Beteiligten am Projekt. So müssen nach der Notlandung des Raumschiffes unserer Helden auf einem Wüstenplaneten, auf dem ein Weltraum-Las-Vegas natürlich nicht fehlen darf, Reparaturen vorgenommen werden. Die Berillium-Ringe sind bei dem Aufprall des Raumschiffs beschädigt worden und müssen instandgesetzt werden - passende Gelegenheit für eine Ringspiel-Darbietung. Auch der Keilriemen (ein Zauberseil) ist beschädigt.

In das Theaterstück werden auch Einzeldarbietungen älterer Zauberschüler integriert. Shabaz Malik stellt im Theaterstück den finsteren Darth Spyranus dar (Ball- und Kartenmanipulationen). Juri Buschmann zeigt als Shrotto, der galaktische Schrotthändler, eine Seilroutine. Jan-Niklas Grimmelt, Preisträger der Jugendmeisterschaften 2015, zeigt beim intergalaktischen Imbiss seine Routine mit übergroßen Schwammbällen, und Tiago Ferreira zeigt Manipulationen und Jonglage. Die jüngeren Zauberschüler treten zumeist im Ensemble auf. So agieren sie als "Space Girls" im Schwarzlicht und als speerbewehrte Arborianer, treten in der Alien Academy gemeinsam auf oder lassen als Paxianer Blumen erscheinen.

Nachdem sie den bösen Darth Spyranus in eine Nervenheilanstalt verfrachtet und die Galaxis vom Bösen gerettet haben, erhalten unsere fünf Helden zum Ende der Geschichte die Gelegenheit, sich in einer Illusionsshow mit Erscheinungsillusion, Fluchtkiste und Origami-Illusion von den Zuschauern zu verabschieden.

Die räumlichen und technischen Bedingungen des Festsaales der Rudolf-Steiner-Schule Witten bieten sich für eine derart aufwendige Produktion sehr gut an. Darüber hinaus verfügt die Magic Academy in der Nähe der Schule über eigene Räumlichkeiten mit Stauraum für den umfangreichen Requisiten-Fundus und eigener kleiner Übungsbühne, auf der jeden Monat im intimen Rahmen die Show "Trickreich" stattfindet.

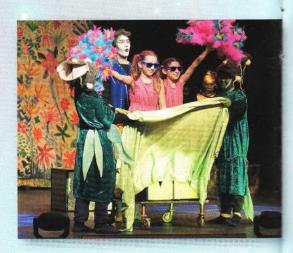
Es handelt sich dabei um eine offene Zauberbühne, vergleichbar mit den Zaubersalons, die sich in Wuppertal, Castrop-Rauxel, Hannover und Bad Oeynhausen etabliert haben. Auf diesen Zauberabenden hat auch der Zaubernachwuchs jeden Monat die Gelegenheit, seine Fertigkeiten vor Publikum zu erproben und sich mit älteren Zauberkollegen auszutauschen.

Zu den weiteren zahlreichen Aktivitäten der Magic Academy gehört ein monatlicher Workshop für Zauberkünstler aller Altersschichten zu ausgewählten Schwerpunktthemen wie Becherspiel, Kartentechniken, Ring-Seil-Routinen etc. Natürlich wird die Probebühne auch für die Vorbereitung von Wettbewerbsdarbietungen genutzt.

Gemeinsame Fahrten zu Jugendworkshops und Jugendwettbewerb sowie zu anderen Veranstaltungen runden die Angebots-Palette ab.

Dass die Zauberschüler erst allmählich, gemäß dem Stand ihres zauberischen Fortschritts, in die Geheimnisse des Faches eingeweiht werden, versteht sich von selbst. Als Nachweis dafür werden von den Zauberschülern Berichtshefte geführt, in denen sie ihren magischen Fortschritt – zum Beispiel eigene Auftritte, Besuche von Workshops und Seminaren (einschließlich Gegenzeichnung durch den Workshop-/Seminarleiter) – dokumentieren.

Meiner Meinung nach leistet die Magic Academy eine vorbildliche Jugendarbeit. Da sie direkt mit der Rudolf-Steiner-Schule zusammenhängt, fällt es ihr vergleichsweise leicht, junge Menschen für die Zauberkunst zu interessieren. Das Niveau der Einzelleistungen und die Entwicklung der jungen Zauberer im Lauf der Jahre sind große Erfolge, die das Konzept der Magic Academy beeindruckend bestätigen.





Auch der schwebende Tisch bot sich für eine Präsentation im Setting des Weltalls an. Immerhin ist im Weltraum alles schwerelos, also ist es nur zu erwarten, dass da auch Dinge schweben können.

